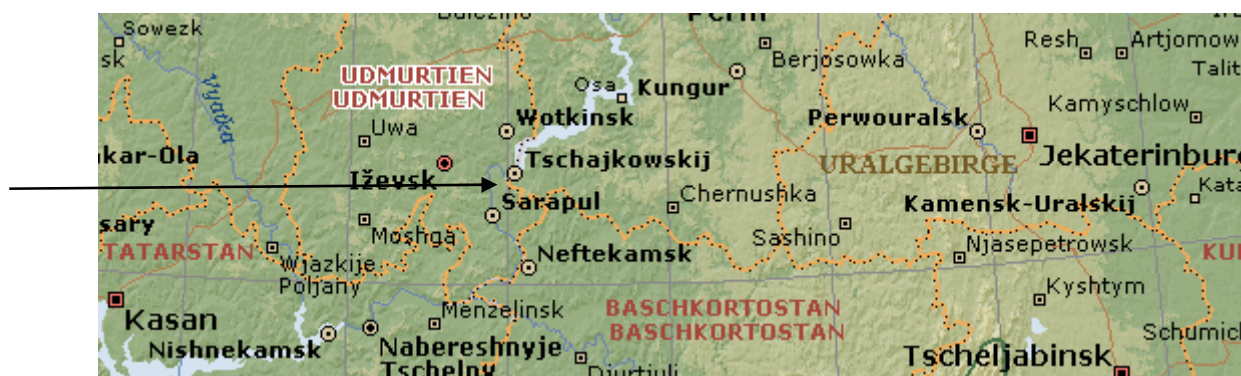


Bekannte und weniger bekannte Persönlichkeiten Russlands (Well-known and less-known Russian personalities)

Abstract: Russian personalities whom I consider both interesting and important, e.g. Čajkowskij, Čechov, The Saints Kyrill and Method, Gorkij, Kandinskij, Menzi, Peter I, Puškin, Stachanov, Suworov, Tolstoj.

Čajkowskij Ilič Pjotr 1840-1893, Komponist

wurde in Wotkinsk im westlichen Ural als Sohn eines Bergbauingenieurs geboren.



Erste musikalische Eindrücke erhielt er von der Mutter und anderen Leuten. 1850 zog die Familie nach Petersburg, wo er das Jusstudium abschloss und dann in den Dienst des Justizministeriums trat, den er 1862 verließ um am Konservatorium unter Rubinstein klassische Komposition zu studieren. Danach wurde er Lehrer am neu eröffneten Moskauer Konservatorium und mit Literaten, Musikern, Schauspielern bekannt. Wichtigster Freund war ihm A. Rubinstein. "Schwanensee" entstand in dieser Zeit, Čajkowskij betätigte sich auch als Kritiker. Nadežda Fjodorovna von Meck, die er nie getroffen hat, mit deren Familie er nur brieflich verkehrte, widmet er die IV Symphonie. 1877 heiratete er unglücklich, wurde nervenkrank, ging dann ins Ausland. Aus der Krise entstanden "Eugen Onegin" und die IV. Ab Ende 70er Jahre unternahm Čajkowskij viele Auslandsreisen, machte Bekanntschaften, u.a. mit Brahms, und war als Regisseur erfolgreich.

In Čajkowskij's Musik ist das ganze Menschenleben enthalten: Freude, Kummer, Hoffnung, Kampf. Er schrieb vielerlei Musik, bevorzugte war die Opera, deren Reformator er wurde. Symphonische Musik war ihm ebenfalls sehr wichtig. Wichtige Werke: Opern: *Pikovaja Dama*, *Iolanta*. Ballet: *Nussknacker*, *Dornröschen*.

Čechov Anton Pawlowič 1864-1904, Schriftsteller und Arzt

wurde in Taganrog am Asowschen Meer geboren. Er hatte vier Brüder und eine Schwester. Der Vater, Kleinhändler, zog nach dem Bankrott nach Moskau. Čechov begann früh Theater zu spielen und sang im Kirchenchor. Eintritt in Gymnasium, wo er auch nach Umzug der Eltern

nach Moskau blieb. Er las viel, schrieb erste Werke. Nach dem Gymnasium studierte er der Universität Moskau Medizin. Er schrieb weiterhin und wurde bald bekannt, vor allem wegen seines Humors.



Čechov litt an Lungenentzündung, dennoch unternahm er eine Reise quer durch Russland nach Sachalin. Er studierte und beschrieb die dortigen Umstände, u.a. in den Spitälern, der Verbanneten. Čechov versuchte die Gefühle der Menschen und die sich daraus ergebenden Handlungen zu verstehen, seine Werke sind aufwühlend.

Wichtigste Werke: in Taganrog: *Lied ohne Namen*, *Platonov*

in Moskau: *Steppe*, *langweilige Geschichte*, *Iwanow*

nach Sachalin: *Halbinsel Sachalin*, *Krankenzimmer Nr 6*, *Schwarzer Mönch*,
Dame mit dem Hündchen, *Erzpriester (Archerei)*, *Eine bewegliche Frau*
(*Poprigunja*), *Mütze (Tschaika)*, *Drei Schwestern*, *Onkel Wanja*,
Kirschgarten (Vischnevny sad)

Die Heiligen Kyrill und Method

Ausführliche Angaben unter http://de.wikipedia.org/wiki/Kyrill_von_Saloniki .

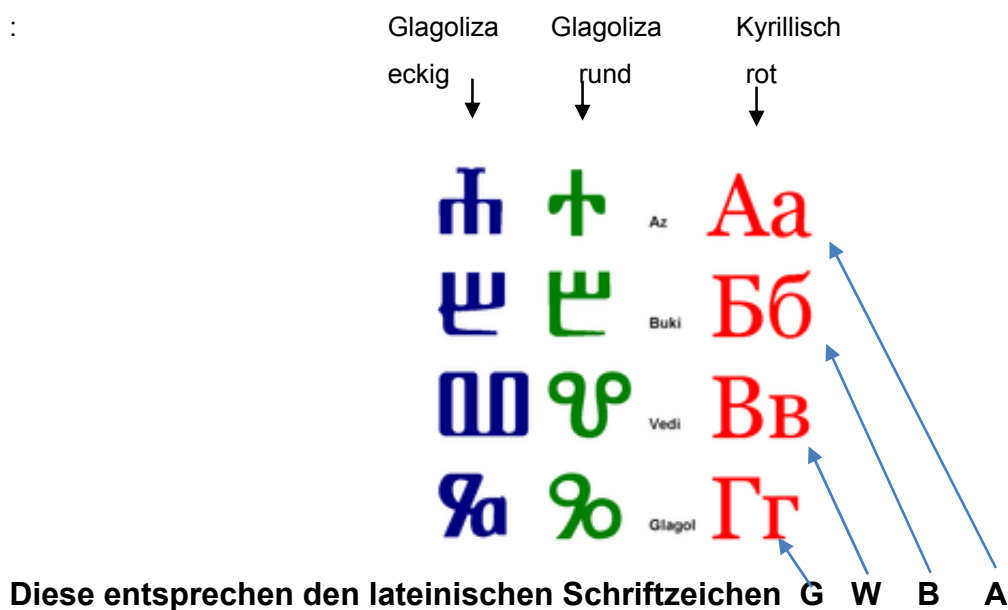
Lesenswert ist das Buch von Hans-Dieter Döpman: „Die Ostkirchen vom Bilderstreit bis zur Kirchenspaltung von 1054“. Leipzig: Evangelische Verlagsanstalt. 1990. 128 S.

Von diesen bedeutenden Missionaren des slawischen Raumes ist **Kyrill** ausserhalb Russlands vor allem wegen der nach ihm benannten kyrillischen Schrift bekannt. Geboren wurden sie im griechischen Saloniki um 827. Kyrill hiess anfänglich Konstantin. Nebst einer gründlichen theologischen und philosophischen Ausbildung bewies er ein ausgeprägtes Sprachverständnis, der Sprachforschung widmete er sich ab 861.

Der grossmährische Fürst bat 862 den byzantinischen Kaiser um einen Lehrer, der seine Leute in der Volkssprache im Glauben unterweisen konnte. Etwa 863 kamen Kyrill und Method in Grossmähren an, wo Kyrill eine Akademie für slawische Priester gründete.

Während der Mission in Großmähren übertrugen Kyrill und Method die Bibel ins Altkirchenslawische, und gelten als Begründer der slawischen Literatur. 868 wurde die slawische Liturgiesprache (Altkirchenslawisch) vom Papst auf Betreiben Kyrills als vierte Sprache in der Westkirche zugelassen. Kurz nach Methods Tod wurde sie jedoch von Papst Stephan II verboten. Konstantins Übersetzungen sind geniale Leistungen und haben für das Slawische eine vergleichbare Bedeutung wie Luthers Bibelübersetzung für das Deutsche. Konstantin entwickelte für die großmährische Mission das erste slawische Alphabet, die glagolitische Schrift. Sie ist nicht identisch mit der nach ihm benannten kyrillischen Schrift.

Nachstehend vier Beispiele aus Wikipedia http://de.wikipedia.org/wiki/Glagolitische_Schrift



Gorkij Maxim 1868-1936, Schriftsteller, wurde als Aleksej Maksimovič Peškov in Nižni Novgorod als Tischlerssohn geboren und verlor die Eltern schon früh. Den Namen „Gorki = bitter“ legte er sich unter dem Eindruck der elenden Lebensumstände der von ihm Beschriebenen zu.



Seine freudlose Jugend beschrieb er in "Meine Kindheit" 1913-14, "Bei den Leuten" 1915-16, Bücher, die ich wärmstens empfehlen kann. Gorkij konnte die Schule nur 3 Jahre besuchen,

umso offener scheint sein Geist gewesen zu sein. Er durchwanderte zu Fuss beinahe ganz Russland, das war seine Bildung. Seine Streifzüge beschrieb er in "Meine Universität" 1922 und "Čelkaš" und "am Tage". Gorkij schrieb Romane, Erzählungen, Novellen. Im Roman "Mutter" 1906 zeigt er sich in der russischen Literatur als erster als Revolutionär. In den ersten Revolutionsjahren schrieb er Porträts von Zeitgenossen, sowie über "das so schwierige 20. Jahrhundert", über Tolstoj, Korolenko, Čechov, Leonid Andreev. 1924 verfasste er ein literarisches Porträt Lenins und nahm in der Folge aktiv am Aufbau der russischen Literatur der Sowjetepoche teil, wurde erster Präsident des sowjetischen Schriftstellerverbandes. Über Gorki sagt man, dass er ein typischer Vertreter der proletarischen Kunst ist.

siehe auch http://www.eu-ro-ni.ch/publications/Gorki_Zerstoerung.pdf ,
http://www.eu-ro-ni.ch/publications/Stauche_Ilse_Maxim_Gorki_Dramapdf (20.8.2008)

Kandinskij Vassili 1866-1944, Maler

wurde in Moskau geboren, verbrachte aber den grössten Teil des Lebens ausserhalb Russlands. Nach der Jus Ausbildung an der Uni Moskau beschloss er im Alter von 30 Jahren, Maler zu werden. Seine Ausbildung holte er sich in München, zu jener Zeit war der Jugendstil beliebt. Kandinskij versuchte Jugendstil mit russischen Motiven und Themata zu verbinden. 1908-10 unternahm er eine Reise durch westliche Länder und Nordafrika. Nach der Rückkehr nach München begann er mit abstrakter Malerei, Farben wurden wichtig. Kandinsky bestimmte 3 Typen abstrakter Bilder: Impressionismus, Improvisation, Komposition. Seine Werke sind abstrakt, nicht mit der Umgebung verbunden, seine Realität ist nur gefühlsmässig erfassbar. Von 1920 bis anfangs 30er Jahre arbeitete er im Bauhaus. Nach dessen Schliessung 1933 ging er nach Paris und lebte bis zu seinem Tode dort. **Ziel seiner Arbeit: die Seele des Menschen reinigen.**

Menzi Vladimir Jakovlevič 1830-1891, Arzt und Wohltäter

Seine Vorfahren wanderten aus der Schweiz, vermutlich aus Glarus, im 18. oder 19. Jh. nach Russland aus. Menzi versah in Suzdal (siehe Karte bei Suvorov) während 30 Jahren die Aufgabe des Stadtarztes (so wie in Zürich 1532-1554 der aus Konstanz zugewanderte Jakob Ruf), und war, unentgeltlich, Arzt im Priesterseminar in Suzdal und im städtischen Armenhaus. Von 1876 bis 1891 war er auch Gefängnisarzt. Auf seine Initiative und mit seiner finanziellen Unterstützung wurde eine Schule für die Mittellosen errichtet und von ihm mit Lehrmitteln ausgestattet. Für seine Verdienste erhielt Menzi hohe Orden, der Synod Suzdals liess sein Porträt im Priesterseminar anbringen. Menzi verstarb am Bett eines Kranken. Angaben aus der „Enzyklopädie des Kreises Vladimir“ (Vladimirskaja Enziklopedia), 2002. S. 287.

Peter I. 1672-1725, Zar

entritt im Alter von 17 Jahren der Schwester die Macht. Peter I wollte nicht wie frühere Zaren leben. Er widmete sich dem Aufbau und der Stärkung des Staates, der Einführung westlicher Technik, der Förderung und der Ausbildung, der Künste und strebte die Industrialisierung an. Russland sollte eine Seemacht werden. Er führte Kriege am Schwarzen Meer und in der Baltik, gegen Schweden. 1703 begann der Bau von Petersburg, damit sollte die Ausrichtung nach dem Westen erleichtert und gesichert werden. Nach dem Frieden von Nistadt von 1721 liess sich Peter I Imperator nennen, Russland wurde zum Imperium. Peter I führte ein einfaches Leben, schaffte die Bojarenduma ab und führte den Senat als oberstes Machtorgan (unter ihm) ein. Er unterwarf die Kirche und liess den Sohn wegen Hochverrates köpfen.

Puškin Sergejevič Aleksandr 1799-1837, Schriftsteller

wurde in eine Adelsfamilie in Moskau geboren, er war ein Lebensgeniesser. Dank dem Dichter Wassili wurde Puškin in die neue Schule in Zarskoe Selo aufgenommen. Er begann schon in der Schule zu schreiben. Nach Schulabschluss befasste er sich mit der Politik, schrieb gegen die Macht des Zaren und wurde nach Sibirien verbannt, konnte aber dank des Einflusses von Freunden auf dem Gut der Eltern im Süden Moskaus wohnen. Dort war er einsam und hatte viel Zeit zum Schreiben. Die Zeit Puškins war eine Zeit der intensiven literarischen und politischen Unternehmungen. Einerseits genoss er die Annehmlichkeiten des Adelsstandes, andererseits wollte er eine Änderung der politischen Lage. Puškin gelang es nicht, seine finanziellen Angelegenheiten unter Kontrolle zu halten. Die Bekanntschaft mit dem Zaren und den oberen Gesellschaftskreisen war am Ende der Grund für seinen frühen Tod, als Folge eines Duells mit einem Franzosen, der seiner Frau nachstellte.

Wichtigste Werke: *Der Mohr Peters des Grossen, Die Fontäne von Bachčisaraj, Boris Godunov, Die Zigeuner, Das Häuschen in Kolomna, Dubrowskij, Eugen Onegin, Graf Nulin, Der Steinerner Gast, Die Hauptmannstochter, Der Gefangene im Kaukasus, Der eherne Reiter: eine Petersburger Erzählung, Mozart und Salieri, Pique Dame, Das Gelage während der Pest, Poltava, Die Erzählungen des verstorbenen Ivan Petrovič Belkin, Ruslan und Ljudmila, Der geizige Ritter.*

Repin Ilja Efimovič 1844-1930, Maler

Geboren in Čugujew (Tschugujew), in der Nähe von Charkow, Ukraine. Der Vater war Offizier, die Mutter, eine einfache Frau, den drei Kindern eine gute Mutter. Sie las Gedichte Puschkins, Lermontovs und Šukovskis vor und gab den Kindern Schulunterricht. Ilja liebte Ikonen, die Mut-

ter kaufte ihm solche, trotz der Armut. Repin begann früh zu zeichnen, trat eine Topografenlehre an, gab diese aber auf, da er das Malen vorzog. Er erhielt eine Ausbildung beim Porträtmaler Persanov. Mit 16 Jahren war er ausgebildeter Maler und begann mit Ikonen und Porträten, malte zuerst die Mutter und die Familie.



1864 trat er in die Akademie in Petersburg ein, schloss Freundschaft mit Il. Šiškin. An der Ausstellung von 1871 fiel er mit dem Bild "Der Treidler" auf, das ein Abbild der soz. Verhältnisse darstellt. 1. Wanderausstellung in Petersburg. 1873 ging er zur Ausbildung ins Ausland, kehrte 1876 zurück. Der Maler Tretjakov wurde auf ihn aufmerksam und sammelte seine Bilder. Weitere berühmte Bilder Repins: "Iwan der Schreckliche und sein Sohn", "Saporože". Ab 1893 war Repin Leiter der Malerschule an der Akademie.



Iwan der Schreckliche und der von ihm erschlagene Sohn.



Die Wolgatreidler

Bilder aus http://de.wikipedia.org/wiki/Ilja_Jefimowitsch_Repin

Stachanov Grigorjevič Aleksej 1906-1977, Grubenarbeiter in einem Kohlenbergwerk im Donetzgebiet, dürfte wohl nur wenigen Lesern bekannt sein, im Gegensatz zu Russland, wo sein Name ein Begriff ist.



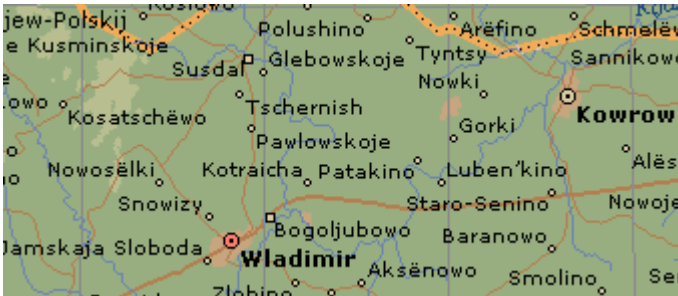
Bild aus <http://www.petuschki.net/pmwiki/pmwiki.php?n=Main.Stachanov> (14.8.08)

Bei einer Rede im Jahre 1935 forderte Stalins eine Erhöhung der Arbeitsleistungen. Für jede Arbeit bestanden in der Sowjetunion Produktionsnormen, das waren die zwingend zu erbringenden Produktionsmengen. Die „Normen“ wurden durch eine riesige Verwaltung kontrolliert und verwaltet, waren somit auch Gegenstand von Betrug und Bestechung. Kontrolliert wurde nur die Menge, nicht die Qualität der Arbeit, somit wurde die Liederlichkeit mit verheerenden Folgen für die Volkswirtschaft belohnt. Besonders schlimm waren die Auswirkungen für die Zwangsarbeiter, einheimische und Kriegsgefangene. Um der Forderung Stalins nachzukommen brauchte man für propagandistische Zwecke ein Vorbild, dazu war Stachanov ausersehen. Mit entsprechender Vorbereitung und kräftiger Unterstützung förderte er am 31. August 1935 102 Tonnen Kohle, das Dreizehnfache der damals gültigen Norm. Damit war eine neue Norm gesetzt, jene des Normübertreffens! In Wettbewerben konnten Einzelne, Kollektive, Kolchosen, Industrien

und jeder Zweig der Volkswirtschaft andere übertreffen, oder mindestens beweisen, dass sie ihre Leistung zu steigern vermochten.

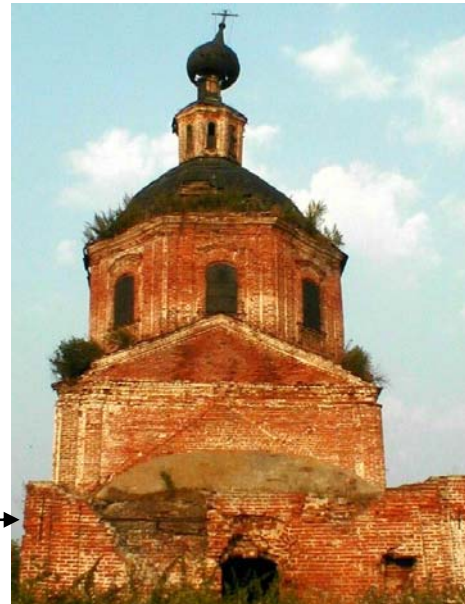
Suvorov Aleksandr Vasil'jevič 1730-1800, General

wurde in Moskau in eine Adelsfamilie geboren, der Vater diente Zar Peter I. Suvorov war lernbegierig und behielt diese Eigenschaft sein ganzes Leben bei.



Suzdal'

Von Suvorov für seine Leibeigenen erbaute Kirche →



Die Kirche, anders als die damaligen Holzkirchen, ist -gross, massiv, aus Ziegelsteinen erbaut und innen prachtvoll bemalt, weist auf den Status des Erbauers aus. Auf seine Leibeigenen und die ganze weite Umgebung dürfte sie einen grossen Eindruck ausgeübt haben.



In der Schweiz ist Suvorov wohl vor allem – wenn nicht ausschliesslich – mit dem Durchmarsch der Schweiz – von Chiasso über den Gotthard bis ins St. Galler Rheintal – bekannt geworden, 1799. Er befand sich auf dem Rückmarsch aus Norditalien, wo er als Befehlshaber die russisch-österreichischen Truppen gegen die Franzosen befehligt hatte. Der Feldzug war nicht von Erfolg gekrönt, nach der Rückkehr nach Petersburg wurde Suvorov entlassen und starb kurz danach. Suvorov ist in Russland nach wie vor ein Begriff. Im 2. Weltkrieg führte die sowjetische Armee 1941, dessen Ruhm ausnützend, den Suvorov-Orden ein.

Der russische Präsident Dmitrij Anatoljevič Medvedev stattete der Schweiz am 21. und 22. September 2009 einen Staatsbesuch ab und besuchte das Suvorov-Denkmal in der Schöllenschlucht.

Mit anderen – nicht militärischen – Tätigkeiten Suvorovs wurde ich 2002 bei einem Aufenthalt in Vladimir bekannt. Der Ethnologe Jurii Belov, der u.a. in Suzdal' die Kunst des Glockenlätens wieder zum Leben erweckte, und der vor 25 Jahren eine inzwischen vergriffene Biografie Suvorovs verfasst hatte, schilderte ihn mir als eine wohltuende Ausnahme unter den russischen Adligen. In Suzdal' versah Suvorov wichtige Funktionen, in der Nähe besass er ein grosses Gut. Suvorov kümmerte sich um das Wohl seiner Leibeigenen (Die Leibeigenschaft wurde erst 1861 aufgehoben) und baute für sie ein Dorf mit einer grossen Kirche, die nach der Revolution als Stall und Lagerhaus benützt wurde. Bei meinem Besuche war sie ausgeräumt, an den Wänden waren Bilder zum Teil noch gut erkennbar, der Zustand des Gebäudes ist sehr schlecht. Das Dorf zählt nur noch wenige Einwohner, irgendwann wird die Kirche wohl einstürzen. In der „Enzyklopädie des Kreises Vladimir“ (Vladimirskaja Enziklopedia, 2002), deren Herausgabe ich unterstützte, fasst mein Freund Vladimir Porzevskij auf S. 421-422 die wichtigsten Daten von Suvorovs Leben zusammen.

Tolstoj Lev Nikolaievič 1828-1910, Schriftsteller

wurde in eine Adelsfamilie im Dorf Jasnaja Poljana, ca. 180 km südlich von Moskau, geboren. Mit 16 Eintritt in Uni, liest viel, ist sprachbegabt, dank des Reichtums kann er das gesellschaftliche Leben geniessen. Im Krimkrieg geht er als Freiwilliger zur Verteidigung Sebastopols. Im Feldlager sieht er das miserable Leben der kleinen Leute und das rücksichtslose Verhalten der Oberschicht. Nach seiner Rückkehr nach Petersburg ist Tolstoj bereits berühmt. Er bereist das ganze Land. 1862 Heirat mit Sofia, Rückzug auf sein Gut. Widmet sich der Bildung bäuerlicher Kinder, schreibt Lehrstoff für sie. In den 60er Jahren entsteht "Krieg und Frieden", zeigt meisterhafte Kenntnis vieler Charaktere, und wie sie zu beschreiben sind. Auf der Höhe des Ruhms gibt er dem Leben eine neue Richtung: Widmet sich der Religion, entsagt der Literatur. Nach "Isповed" (Beichte) 1879, will er anhand theoretischer Überlegungen den Verzicht auf Gewalt,

Fortschritt, Kunst und Wissenschaft begründen. In "Sonntag", dem wichtigsten Werk dieser Periode, kritisiert er die Gesellschaft, die Machthabenden, die Kirche und die gesellschaftlichen Normen, er wird aus der Kirche ausgeschlossen. Für die russischen Vegetarier wird Tolstoj zur Vorzeigefigur.

Die letzten Jahre Tolstojs sind schwierig, das Ende tragisch. Erkennt, dass er für Russland nicht den wahren Weg finden kann. Er entsagt dem Luxus, will wie ein einfacher Mensch durch seiner Hände Arbeit leben, keine Dienstboten mehr halten.

Wichtigste Werke: *Kindheit 1852, Knabenalter 1854, Kasaken 1852-1862, Jugend 1857, Sebastopoler Geschichten, Drei Tode 1859, Krieg und Frieden 1860-65, Anna Karenina 1868-1869, Beichte 1879, Heimatgeschichten 1881-6, Sonntag 1889-91, Der Tod des Iwan Ilitsch' 1886, Vater Sergej 1890-98, Kreuzersonate 1891, der Herr und der Arbeiter 1895, Chadši Murat 1896-1904, Was ist das, Kunst ? 1898, Was ist das für eine Kunst 1898, Lebendige Leiche 1900, Und das Licht leuchtet in der Finsternis 1911.*



© Richard Dähler, 2002. (10.11.2014)

http://www.eu-ro-ni.ch/publications/Bekannte_und_weniger.pdf
www.eu-ro-ni.ch